

Der Bote vom Remsthale.

Erscheint
Montag,
Mittwoch
und
Samstag.

Amts- und Intelligenz-Blatt
für die Oberamts-Bezirke
G m ü n d S W e l z h e i m.

Vierteljährk.
24 fr.
Inserations-
Gebühr die
Seite 1 1/2 fr.

Nro. 28.

Samstag den 6. März

1847.

Auf das heutige Geburtsfest Seiner Königl. Hoheit des Kronprinzen **Karl Alexander von Württemberg.**

Ein treues Volk bringt seinem Königssohne
Zum heut'gen Fest des Dankes Wünsche dar;
Zum Feste, das dem glücklichsten der Throne
Den Erben, den Erlauchten, einst gebar.
Des hohen Vaters gleichgesinntem Bilde,
Gleich ihm auf Volkes-Wohlfahrt nur bedacht,
Dir, **Kronprinz Karl**, so reich an weiser Milde,
Sei unsrer Herzen Huldigung gebracht.

Was, Seiner Hoheit äußern Glanz zu schmücken,
Der Edle, wo er weilte, stets genoß;
Was, den Erhab'nen dauernd zu beglücken,
Ihm aus dem Quell der ew'gen Liebe floß,
Wo Lust und Freude ihm den Kranz gewunden,
Wo ihm die Brust von Menschenliebe schwoll, —
Wir Alle haben froh es mit empfunden,
Und sind des Dankes, sind der Wünsche voll.

Wer denkt nicht jener ewig schönen Stunde,
In der ihm jedes Herz entgegenflog,
Als er vom Norden nach geschloss'nem Bunde
An Olga's Seite ein in Stuttgart zog.

Gleich jener Katharina Segen bringend,
Betrat die Hohe unser Vaterland,
Um unser Volk des Wohlthuns Arme schlingend,
Stillt manche Thräne ihre Fürstenhand.

Wo edle Herzen milde Gaben spenden,
Zu lindern der Bedrängten bitt're Noth,
Da wird vom Thron Gott seinen Engel senden,
Zu heben die Gefahr, die sie bedroht;
Als jüngst des Hohen Paares theures Leben
Bei einer Fahrt an schwachem Faden hing,
Ward einem Diener Kraft und Muth gegeben,
Daß glücklich die Gefahr vorüberging. *)

Dank, heifer Dank Dir, großer Himmelkönig,
Daß unverletzt in unserm Kreis sie steh'n;
Wir wünschen Viel, und ach doch viel zu wenig,
Für Ihr und Ihres Hauses Wohlergehn:
Daß jeder Herrscherschmuck den Prinzen kröne,
Daß Weisheit, Friede, Tugend sei sein Theil,
Daß segnend es von Aller Lippen töne:
„Dir Kronprinz Karl, Dir Olga Glück und Heil!“

*) Es war nämlich bei einer im Febr. d. J. stattgehabten Schlittenpartie des hohen Paares im Bergabfahren plötzlich die Deichsel gebrochen; der Schlitten stieß die Pferde an die Hinterfüße, so daß sie zu rennen begannen und heftig ausschlagend den Kutscher mehrmals auf die Brust trafen; er stürzte vom Bock und wurde auf dem steinigsten harten Boden geschleift. In dieser kritischen Lage ließ er dennoch die Zügel nicht fahren, sondern riß die Thiere nach der Stelle, wo er lag, gegen ein Haus hin, was die Pferde zum Anhalten nöthigte. Diese Geistesgegenwart hat offenbar verhindert, daß die Pferde quer über die Straße dem Neckarabhang zuellaufen.

G m ü n d. (Landwirthschaftlicher Verein.)

Da auf den 9. d. M. in Gmünd ein Rindviehmarkt verlegt ist, so findet die ausgeschriebene Zusammenkunft in Straßdorf nicht an diesem Tage, sondern **Mittwoch den 10. März, Nachmittags 2 Uhr,** im Adlerwirthshause daselbst statt, wozu wiederholt die freundlichste Einladung ergeht. Der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins: **Muez.**

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Welzheim. Sämmtliche im diesseitigen Bezirk sich aufhaltende Einkommens- und Pensions-Steuerpflichtigen werden hiemit in Gemäßheit des Abgaben-Gesetzes vom 29. Juni 1821. (Regbl. S. 384) mit dem Bemerken aufgefodert, ihre Fassionen pro 1. Juli 1846. bis 1847. längstens bis zum 16. d. M. dem Oberamt zu übergeben, daß es, wenn sich in dem Einkommen eines Steuerpflichtigen seit der letztmaligen Einreichung der Fassionen keine Veränderung ergeben hat, an einer kurzen Anzeige hierüber genügt.

Die Orts-Vorsteher werden veranlaßt, diese allgemeine Aufforderung unter Mittheilung des gegenwärtigen Blattes ungesäumt zur Kenntniß der Einzelnen zu bringen und Eröffnungs-Urkunden hierüber gleichbald hieher einzusenden. Den 1. März 1847. Königl. Oberamt. **Leemann.**

G m ü n d.
(Vorladung zum Gantsverfahren.)

In den unten genannten Gantsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, an den beigesetzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, so wie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so wie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich, noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschloffen.

Die Schulden-Liquidation findet statt in der Gantsache I. des **Friedrich Knauß,** Bürgers und Adlerwirthes zu Unterböbingen,

Mittwoch den 17. März 1847., Morgens um 7 Uhr;

II. des **Johann Bapt. Schurr,** Bürgers und Welschschwenwirthes zu Gmünd,

Dienstag den 23. März 1847., Morgens um 7 Uhr;

und III. des **Josef Abele,** Bürgers und Schuhmachermeisters zu Mutschlangen,

und seiner Ehefrau, **Rosine, geb. Haas,** Freitag den 26. März 1847., Morgens um 7 Uhr.

Den 16. Febr. 1847. Oberamts-Richter **Straub.**

G m ü n d.
(Gläubiger-Vorladung.)

In der rechtskräftig erkannten Gantsache des verstorbenen Schul Lehrers

Josef Eppler von hier, hat man zur Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, Tagfahrt auf Freitag den 9. April 1847., Vormittags 7 Uhr,

anberaumt. — Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, so wie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem Rathhause zu Gmünd mit allen sich auf ihre Ansprüche

beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so wie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse, wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden in der nächsten Gerichts-Verhandlung von der Masse ausgeschloffen. Den 1. März 1847.

Oberamts-Richter **Straub.**

Forstamt Schorndorf.
Revier Oberurbach.

(Holz-Verkauf.)
Aus dem Durchforschungsschlage Köll kommen am

Montag den 15. d. M., Vormittags 9 Uhr, zu Haubersbronn folgende Holz-Sortimente zum Aufstreichs-Verkauf:

25 Stück Hopfenstangen, 1025 Stück starke und 6,575 Stück geringe Bohnensteden, 19 Rfstr. forchene Astprügel, 22 Rfstr. forchene Scheiter, 38 Rfstr. forchene Prügel, 25 Stück eichene und 25 Stück buchene Wellen.

Die Orts-Vorsteher werden er-
sucht, vorstehenden Verkauf ihren
Amts-Angehörigen bekannt zu
machen.

Echordorf den 2. März 1847.
Königl. Forstamt.
Ugkull.

M u t h l a n g e n,
D. A. Gmünd.

(Verakkordirung von Kirchen-
Bau=Arbeiten.)

Gemäß hohem Erlasse der K.
Finanzkammer des Part-Kreises
vom 6. vs. Dts. soll in Muth-
langen eine neue Kirche erbaut
werden, wovon die betreffenden
Bauarbeiten an tüchtige und zu-
verlässige Meister im Akkorde zu
überlassen sind.

Nach dem genehmigten Voran-
schlage berechnet sich:

die Grab u. Planier-
Arbeit auf 250 fl. 24 kr.
Maurer- und Stein-
hauer-Arbeit auf

19,951 fl. 33 kr.

Gyps-Arbeit 1,010 fl. 22 kr.

Schieferdecker-Arbeit 422 fl. 24 kr.

Pflaster-Arbeit 144 fl. —

Zimmer-Arbeit 4,599 fl. 28 kr.

Schreiner-Arbeit 1,266 fl. 42 kr.

Maler-Arbeit 436 fl. 40 kr.

Glaser-Arbeit 586 fl. 8 kr.

Schlosser-Arbeit 382 fl. 54 kr.

Schmied-Arbeit 501 fl. 28 kr.

Flaschner-Arbeit 6 fl. 18 kr.

Kupferschmied-Arbeit 16 fl. 18 kr.

Zur dießfälligen Akkords-Ver-
handlung, welche in der Kameral-
Amts-Kanzlei dahier.

Mittwoch den 10. März d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

vorgenommen werden wird, sind
die lusttragenden Unternehmer jener
Arbeiten eingeladen, unter dem Be-
merken, daß nur solche Meister zu-
gelassen werden, die sich über er-
probte Tüchtigkeit und Zuverlässig-
keit mit dem Zeugnisse eines zum
Staatsdienst befähigten Bäumeis-
ters, und über entsprechendes Ver-
mögen durch ein oberamtlich be-
glaubigtes Zeugniß ihrer Orts-
Obrigkeit vollständig auszuweisen
vermögen.

Die Baupläne und Kostenberech-
nungen können am Tage der Ver-
handlung auf der Kanzlei des K.
Kameralamtes, die letzten 8 Tage
vor der Verhandlung aber bei dem

K. Bau=Inspektorate eingesehen
werden.

Gmünd, 15. Febr. 1847.

K. Kameral- Amt. **Niethammer.**
K. Bau=In- spektorat. **Wepfer.**

G m ü n d.

(Städtische Brod=Abgabe
betreffend.)

Es ist durchaus nicht in dem
Beschlusse und der Absicht des
Stiftungs-raths gelegen, daß an
der — für die bedürftigeren Orts-
Angehörigen bestimmten Brod=Ver-
theilung auch die Wohlhabenderen,
sogar Reichen Antheil nehmen sol-
len; der Stiftungs-rath sieht sich
daher veranlaßt, falls solche nicht
selbst so bescheiden sein werden,
künftig zurückzutreten, deren Ent-
fernung aus der Liste von Amts-
wegen vorzunehmen.

Den 25. Febr. 1847.

Stiftungs=Rath.

Aus Auftrag:

Stadtschultheiß
Steinhäuser.

G m ü n d.

(Realitäten=Verkauf.)

Zufolge höherer Weisung
werden die — in der Debitmasse
des verstorbenen Freiherrn

Gottfried von Lang

von Leinzell

vorhandenen — hier befindlichen
Realitäten, wie solche in No. 12.
dieses Blattes genau beschrieben
sind, am

Donnerstag den 8. April d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem dahiesigen Rathhause nach
den Vorschriften des Executions-
Gesetzes zum letzten mal in Auf-
streich gebracht werden. — Zu dieser
Verkaufs=Verhandlung werden
Kaufs=Liebhaber unter dem Be-
merken eingeladen, daß unbekannte
Kaufsliebhaber sich mit Prädikats-
und Vermögens=Zeugnissen aus-
zuweisen haben, und die nähern
Bedingungen vor der Verkaufs-
Verhandlung werden veröffentlicht
werden.

Den 5. März 1847.

Stadtschultheißen=Amt.
Steinhäuser.

Revier Untergröningen.

(H o l z = V e r k a u f.)

Am 9. 10. 11. und 12. März
l. J. kommt im Waldtheil Sie-

gelwald unter den gewöhnlichen
Bedingungen im öffentlichen Auf-
streich zum Verkauf:

in den ersten 2 Tagen:

45,225 Stück Nadelholzstangen,
verschiedener Gattung,
18,525 Bohnenstücken.

8 Kfir. büchene Prügel,

98 " forchene Scheiter,

17 1/4 " dto. Prügel,

12 1/2 " erlene Prügel,

317 1/2 " tannene Scheiter,

261 " dto. Prügel;

wozu man Kaufs=Liebhaber ein-
ladet.

Die Zusammenkunft ist auf dem
Heerberg und der Verkauf beginnt
an jedem Tag Morgens präcis
9 Uhr.

Den 2. März 1847.

K. Revierförsterei zu
Untergröningen.

Felder.

L o r c h.

(Gläubiger=Aufruf.)

Diejenigen, welche an

† Christoph Weil,

Maurer von hier,

eine Forderung zu machen und
solche noch nicht angemeldet haben,
werden aufgerufen, solche

innerhalb 15 Tagen

bei Gefahr des Ausschusses von
der Masse, vor dem Waisengericht
dahier geltend zu machen.

Den 25. Febr. 1847.

K. Amts=Notariat.

Weihenmajer.

G m ü n d.

(H a b e r = V e r k a u f.)

Am

Dienstag den 9. März d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

verkaufen die unter-
zeichneten Pflegen

— 900 Schf. Haber
parthienweise, wozu die Liebhaber
in das hiesige Stadthospital-Gebäude
eingeladen werden.

Den 2. März 1847.

Die Stadt=Pflege;
die beiden Stiftungs-
Beamtungen.

M u t h l a n g e n,
Gerichts=Bezirks Gmünd.
(Wiederholter Liegenschafts-
Verkauf.)

Da aus der in No. 23. und
24. dieses Blattes beschriebenen

Liegenschaft kein hinlänglicher Erlös bezweckt worden ist, so wird auf

Montag, 8. März 1847.
ein nochmaliger Verkauf angeordnet, wozu sich die Kaufsliebhaber Nachmittags um 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus einfinden wollen.

Den 3. März 1847.
Schultheiß Hörner.

Mögglingen.
(Wiederholter Liegenschafts-Verkauf.)

Der am 1. ds. Mts. im Executionsweg stattgefundenen Verkauf des Wohnhauses der Victoria, Veronica und Rosina Fuchs dahier, desgleichen der am 6. ds. Mts. stattgefundenen Liegenschafts-Verkauf des

Siebmakers Georg Keller dahier, hat seine Genehmigung nicht erhalten.

Diese Liegenschaften, wie sie in diesem Blatte No. 4. 9. u. 14., bez. 8 und 12. näher beschrieben sind, kommen deshalb am

Samstag den 13. März 1847., Mittags 12 Uhr, auf hiesigem Rathhause wiederholt zum Verkaufe, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 8. Febr. 1847.
Schultheißen-Amt.
Rieg.

Waldfetten.
(Aufforderung.)

Georg Geißer, Maurer, von Weiler Stoffel, Gemeinde-Bezirks Waldfetten, und seine Ehefrau, Maria Anna, geb. Seib, sind gesonnen nach Amerika auszuwandern; daher werden alle diejenigen, welche an genannten Georg Geißer oder dessen Ehefrau noch Forderungen zu machen haben, aufgefordert, solche

innerhalb 4 Wochen bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, da nach Ablauf dieser Zeit keine Hülfe mehr geleistet werden kann.

Den 15. Februar 1847.
Schultheißen-Amt.
Barth.

Gschwend.
(Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.)

Das — zur Verlassenschafts-Masse des Johannes Kissling, gewesenen Schmieds dahier, gehörige Anwesen wird an folgenden Tagen im öffentlichen Aufstreich verkauft, und zwar: die Fahrniß durch alle Rubriken am 11. und 12. März d. J., je von Morgens 8 Uhr an;

die Liegenschaft, bestehend in einem 2stöckigen Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und eingerichteter Schmied-Werkstatt, nebst einigen Morgen Feldgütern, am 13. März d. J.,

Mittags 2 Uhr, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 10. Febr. 1847.
Gemeinderath.

Rothenhaar,
Gemeinde Frikenhofen,
D. A. Gaildorf.

Oberamtsgerichtlichem Auftrage zu Folge wird die zu Rothenhaar gelegene Wohnung des Johann Georg Ubele von Althütte, D. A. Bafnang, bestehend:

in einer Wohnstube, einer Kammer, einer Küche, im Anschlag von 100 fl. auf dem Rathhause zu Frikenhofen versteigert werden.
Frikenhofen, 22. Febr. 1847.
Gemeinderath.

Wemberg,
Gemeinde Frikenhofen,
D. A. Gaildorf.

(Liegenschafts-Verkauf.)
In der Gantsache des Gottlieb Förstner von Wemberg, wird der Verkauf der Liegenschaft, bestehend in:

einem einstockigen Wohnhaus, Anschlag 150 fl.
1 Brtl. 32 Rth. Garten beim Haus, Anschlag 40 fl.
1 1/2 Mrg. 38 Rthn. Wiesen in 2 Stücken. Anschlag 80 fl.

—: 270 fl.
am

Mittwoch den 24. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause stattfinden, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Auswärtige bedürfen eines Nachweises über Vermögen und Prädikat.

Sollten annehmliche Kaufs-Offerte erfolgen, so findet kein weiterer Aufstreich statt.

Frikenhofen, 22. Febr. 1847.
Gemeinderath.

Rothenhaar,
Gemeinde Frikenhofen,
D. A. Gaildorf.

(Liegenschafts-Verkauf.)
In der Gantsache des Christian Wild von Rothenhaar wird der Verkauf der Liegenschaft, bestehend in:

einem einstockigen Wohnhaus, Anschlag 200 fl.
37 Rth. Garten, Anschlag 20 fl.

1 Mrg. 11 Rth. Ackers in 3 Stücken, Anschlag 50 fl.

—: 270 fl.

am
Mittwoch den 24. März d. J., Nachmittags 4 Uhr, auf dem hiesigen Rathszimmer stattfinden, wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Auswärtige haben sich mit Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen zu versehen.

Sollten annehmliche Kaufs-Offerte erfolgen, so findet kein weiterer Aufstreich mehr statt.

Frikenhofen, 22. Febr. 1847.
Gemeinderath.

Hohenreusch,
Gemeinde Frikenhofen,
D. A. Gaildorf.

(Liegenschafts-Verkauf.)
In der Gantsache des Wilhelm Stein von Hohenreusch wird der Verkauf der Liegenschaft, bestehend in:

einem einstockigen Wohnhaus, Anschlag 250 fl.
3/8 Mrg. 29,5 Rth. Wiesen, 3/8 " 3,3 " Acker, 35,0 " Waid.

zusammen angeschlagen um 30 fl.

—: 280 fl.

am
 Donnerstag, 25. März d. J.,
 Nachmittags 2 Uhr,
 auf dem hiesigen Rathhause statt-
 finden, wozu die Kaufs-Liebhaber
 unter dem Bemerken eingeladen
 werden, daß sich Auswärtige mit
 Vermögens- und Prädicats-Zeug-
 nissen zu versehen haben.
 Erfolgen annehmliche Kaufs-
 Offerte, so unterbleibt ein weiterer
 Aufstreich.
 Frikenhofen, 22. Febr. 1847.
 Gemeinderath.

D i t t e n h o f,
 Gemeinde Frikenhofen,
 D. A. Gaildorf.

(Liegenschafts-Verkauf.)
 In der Gantsache des Leonhard
 Waldenmayer, Schneiders in
 Dittenhof wird der Verkauf der
 Liegenschaft, bestehend in:
 1/2 an einem zweistöckigen
 Wohnhaus, Anschlag 300 fl.
 27 Rth. Baumgarten,
 Anschlag 20 fl.
 1 2/3 Morg. 8,0 Rth. Wiesen,
 1 " 11,0 " Waid,
 1 6/8 " 25 " Waid mit
 Gebüsch.
 4 Morg. 44 Rthn.,
 tarirt zu 75 fl.
 1 Morg. 28,0 Rth. Acker,
 tarirt zu 70 fl.
 —: 465 fl.

am
 Donnerstag, 25. März d. J.,
 Nachmittags 4 Uhr,
 auf dem hiesigen Rathhause statt-
 finden, wozu die Kaufs-Liebhaber
 eingeladen werden.
 Auswärtige haben sich mit
 Vermögens- und Prädicats-Zeug-
 nissen zu versehen.
 Erfolgen annehmliche Kaufs-
 Offerte, so unterbleibt ein weiterer
 Aufstreich.
 Frikenhofen, 22. März 1847.
 Gemeinderath.

G m ü n d.
 167 fl. Pflschafts-gelder sind
 sogleich zu erheben bei
 A. Herlikofer.

H e u b a c h.
 100 fl. Pflschafts-geld hat bis
 nächst Georgi auszuleihen
 J. M. Mayer, Fabr.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.
 (Anzeige und Empfehlung.)
 Ich beehre mich hiemit anzu-
 zeigen, daß das bisher unter der
 Firma: Trauch und Frank be-
 triebene

**Conditorei: & Spece-
 rey: Geschäft**

von heute an unter der Firma:

Wilhelm Trauch

fortgesetzt wird, und empfehle mich
 in allen in mein Fach einschlagen-
 den Artikeln, unter Zusicherung
 billigster und reeler Bedienung
 bestens.

Wilhelm Trauch,
 in der Ledergasse.

G m ü n d.
 Außer verschiedenen frischen
 Kuchen empfehle ich morgen
 meine beliebten

Berliner Pfannkuchen
 in bekannter Größe und Güte —
 per Stück 3 Kr. — bestens.

Wilhelm Trauch.

G m ü n d.
 (E m p f e h l u n g.)

Bevorstehendes Frühjahr veran-
 laßt mich, alle in mein Fach ein-
 schlagenden Artikel, besonders mo-
 derne und ordinäre Füllhauben,
 gefertigte gestickte Moll-Chemi-
 set und Krägen, um ganz billi-
 gen Preis goterirte Krägen auf's
 Land für Confirmanden, zu em-
 pfehlen. — Auch bemerke ich, daß
 der Privatverkauf vom Gold-
 Geschäft meines sel. Mannes
 nicht aufgehört, sondern daß ich
 dasselbe fortsetzen und es mir an-
 gelegen sein lassen werde, die
 gleichen Preise zu stellen und alle
 mir übergebenen Bestellungen auf's
 pünktlichste zu besorgen; nament-
 lich empfehle ich mich meinen hie-
 sigen und auswärtigen Bekannten,
 welche mich bisher mit ihrem Zu-
 trauen beehrten, und bitte, mir
 künftig ihre Gewogenheit nicht zu
 entziehen.

Florian Zwirger, Gold-
 arbeiters sel. Wittwe,
 gegenüber dem Schullehrerseminar.

G m ü n d.
 Feingold in kleineren Por-
 tionen verkauft

F. A. Jori.

G m ü n d.
(Omnibus-Fahrt.)

Unterzeichneter macht hiemit die
 Anzeige, daß er von heute an wie
 früher auf Vorausbestellung täg-
 lich Morgens präcis 3 Uhr nach
 Stuttgart, und von da Abends
 5 Uhr wieder retour fährt.

Das Einsteigquartier in Gmünd
 ist im Bären, in Stuttgart in der
 Sonne.

Reisefahrende wollen sich gefällig
 bei ihm melden.

Lohnkutscher Abele,
 in der Ledergasse.

G m ü n d.
 20 Stück eichene Bettseiten,
 worunter 3 Stück 2zollige Dielen,
 ganz trocken, und eine noch bei-
 nahe neue Hobelbank, sowie
 einen Kanonen-Ofen sammt
 Rohr hat zu verkaufen — Wer?
 sagt die Redaktion.

G m ü n d.
 500 Centner Heu und 200
 Centner Dehmd hat zu ver-
 kaufen

Leopold Deibele.

G m ü n d.
 500 bis 600 Ctr. Heu und
 Dehmd sind dem Verkaufe aus-
 gesetzt von
 Kaufmann Mohr Wittwe.

G m ü n d.
(Klaviers-Verkauf.)
 Ein sehr schönes Klavier,
 neuester Bauart und mit sehr gu-
 tem Ton, ist dem Verkauf aus-
 gesetzt und zu erfragen bei
 der Redaktion.

D a l k i n g e n,
 D. A. Ellwangen.
(H o l z - V e r k a u f.)
 Gegen gleich baare Bezahlung
 verkauft der Unterzeichnete
 ca. 500 Stück starkes Säg- u.
 Bauholz auf dem Stoc
 im Aufstreich.

Die Verhandlung beginnt
 Donnerstag den 11. März,
 Morgens 9 Uhr.

Die Zusammenkunft ist in dem
 Wirthshause zur Traube in Dal-
 kingen.

Kaufsliebhaber sind auf Tag
 und Stunde an besagten Ort höf-
 lich eingeladen.

Johann Widemann.

G m ü n d.

Ganz schöne Steckzwiebel sind zu haben, den Schoppen zu 5 kr. bei

Kupferschmied Herz.

W e l z h e i m.

(Liegenschafts- u. Fahrniß-Verkauf.)

Unterzeichneter ist Willens, sein in Rienharz-besitzendes Hofgut zum letztenmal im öffentlichen Aufstreiche zu verkaufen. Dasselbe besteht in

einem geräumigen Wohnhaus, einer sehr großen Scheuer, darunter sich ein schöner Keller befindet, und

2 Morgen Gras- und Baumgarten hinter dem Haus; ferner ungefähr

70 Morgen Acker und Wiesen in der schönsten Lage,

20 Morg. haubarem Walde ganz an dem Wege gelegen.

Die Verkaufs-Verhandlung findet in Rienharz in der Wohnung des Herrn Anwalt Holzmann, am Montag den 8. März 1847.,

Nachmittags 2 Uhr,

statt, wozu Liebhaber freundlich eingeladen sind.

Zugleich bemerke ich, daß ich am darauffolgenden

Dienstag den 9. März,

von Morgens 8 Uhr an,

eine Fahrniß-Auktion auf meinem Gute abhalten werde, wobei hauptsächlich

500 Str. Heu,

600 Stück Stroh,

2 Wägen, Pflüge und Eggen

und sonstiges Bauren-Geschirr vorkommen werden.

Röfleswirth Friz.

G m ü n d.

Ein kupferner Waschkessel, 2—3 Zmi haltend, wird zu kaufen gesucht; von Wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Ein Krautland vor dem Schmidthor und 1 oder 2 Gemeindetheile auf dem Höfle sucht zu pächten

Müller, Wagnermeister.

G m ü n d.

(Verpachtung.)

Heinrich Schurr ist wegen Familien-Verhältnissen entschlossen, seine Schildwirthschaft

zum Necht

wieder auf mehrere Jahre zu verpachten.

G m ü n d.

Letzten Mittwoch Abend kamen mir vor meinem Hause 3 weiße Gänse abhanden. Derjenige welcher etwas hierüber in Erfahrung bringt, wolle mir gegen angemessene Belohnung Anzeige hievon machen. Schreinermeister Borst.

G m ü n d.

(Wohnungs-Veränderung.)

D. A. Thierarzt Carle wohnt seit dem 23 Febr. bei Hrn. Thalheimer, Glaser in der Lebergasse, 2 Stiegen hoch, was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. Herzlich dankend für das geschenkte Zutrauen bittet er um ferneres Wohlwollen, um welches er sich stets bestrebt und zu erwerben sucht.

D. A. Thierarzt Carle.

W e l z h e i m.

Da mir schon öfter zu Ohren kam, wie sehr man sich von dieser

und jener Seite bemüht, meinem Ruße als Thierarzt zu schaden, besonders auch unter das Publikum die Meinung zu verbreiten sucht, als ob ich bei dem im November v. J. stattgehabten Examen zur Befähigung selbständiger Behandlung von Thierseuchen (siehe Rgbl. N. August 1846.) nicht bestanden wäre, auch in keinem öffentlichen Blatt, wie es gewöhnlich der Fall ist, die Bestätigung meiner Wahl angezeigt kam, so sehe ich mich hiezu mit veranlaßt, zu veröffentlichen, daß auf das erstandene Examen hin die K. Kreis-Regierung meine Wahl als Oberamts-Thierarzt dahier unter dem 29. Janr. d. J. bestätigte, und ich als solcher am 27. Febr. von einem K. Oberamt beedigt wurde.

Bei dieser Gelegenheit empfehle ich mich nun als Thierarzt hier und in der Umgegend einem verehrten Publikum bestens, mit der Bemerkung, daß ich gerne bereit bin, meine Dienste Unbemittelteren, so weit es in der Stadt selbst geschehen kann, unentgeltlich zu widmen.

Am 2. März 1847.

Oberamts-Thierarzt
Chr. Dieterich.

G m ü n d.

Eine freundliche Wohnung, bestehend in 2 in einander gehenden Zimmern, Küche, Kammer, Platz zu Holz und Waschküche ist bis Georgi zu vermieten; wo? ist zu erfragen bei
der Redaktion.

Großherzoglich Badische 35 : Gulden : Loose.

Serien-Ziehung ultimo Februar.

Serie	659.	707.	714.	797.	1047.	1109.	2615.	2739.	2744.
	2927.	3282.	3287.	3347.	3388.	3804.	3809.	4017.	4157.
	4214.	4361.	4516.	4524.	4709.	4748.	5270.	5419.	5631.
	6408.	6615.	6747.	7005.	7056.	7198.	7353.	7438.	7828.
	7842.	7881.	7893.	7947.					

Die in diesen Serien enthaltenen Loos-Numern gewinnen jedenfalls in der am 31. März 1847. stattfindenden Gewinn-Verloosung.

Diese und alle andere Arten von Staats-Lotterie-Loosen sind stets durch uns oder Herrn F. A. JORI in Gmünd zu beziehen.

Gegenwärtig kostet ein solches Loos 38 Gulden.

J. Nachmann & Söhne,
Banquiers in Mainz.

Fruchtschranne Gmünd.

Den 3. März 1847.

Kernen 3 fl. 24 kr. — 3 fl. 14 kr. — 3 fl. 13 kr.
 Zu Markt gebracht wurden und unverkauft sind
 geblieben vom vor. Markt 10 Schfl. 5 Eri.
 Verkauft wurden 10 Schfl. 5 Eri.
 Gesamt-Erlös 276 fl. 21 kr.
 Gerste 2 fl. 12 kr. — fl. — kr. — fl. — kr.
 Zu Markt gebracht 2c. 6 Schfl. 3 Eri. Verkauft
 6 Schfl. 3 Eri. Gesamt-Erlös 112 fl. 12 kr.
 Es kostet der Vierling Schönmehl 34 kr.
 Der 6pfündige Laib Brod ist geschätzt auf 30 kr.
 Der Kreuzerweck muß wägen 4 $\frac{1}{4}$ Loth.

Die Gräfin Paola.

(Fortsetzung.)

Der Novize, welcher sich während des ersten Augenblicks der Bestürzung etwas entfernt hatte, trat näher, die Stirne unter seiner schwarzen Kapuze verbergend, und sagte mit ernster Stimme:

„Ist es Spott, daß Sie den Arzt des Körpers rufen, wenn es sich um Krankheiten der Seele handelt?“

„Wer ist dieser Mönch?“ fragte der Prinz mit unruhiger Neugierde.

Der älteste Mönch antwortete:

„Ein frommer und guter Jüngling, Novize unseres Klosters.“

„Greis,“ sagte der Novize, „Ihre Tochter ist in einem übernatürlichen Zustande! ihre Seele strebt der himmlischen Heimath zuzustiegen! aber Sie lieben sie, Sie wollen nicht von ihr getrennt sein? Wohlan! ich kann sie retten.“

„Sie?“ fragte der Prinz erstaunt.

„Glauben Sie ihm,“ erwiderte der Mönch, „er hat viel gesehen und gelitten . . . glauben Sie ihm!“

„Es ist keine Zeit zu verlieren,“ sprach der Novize weiter. „Gestattet, daß ich mich durch Gebet vorbereite! Entfernet euch! Ich werde euch rufen, Gehet Alle . . . Das Leben dieser Jungfrau ist in Gefahr.“

Kaum war der Novize mit Paola allein, als er seine Kapuze rasch zurückwarf.

Paola fuhr zusammen. Conrad Mällner — sie hatte das geahnt — war es, aber bleich, hohlwangig, die Stirne von nagenden Gedanken gesurcht, bleifarbig Ringe um die Augen, — mit einem Worte, wie ein Opfer, das für das Grab ganz vorbereitet ist und ungeduldig die Stunde der Erlösung erwartet.

Neben der Gräfin knieend, sagte er mit einer Stimme, von welcher Paola's Herz erbebte:

„Meine Geliebte, blicke mich an . . . Du hattest Dich nicht getäuscht . . . es ist Conrad . . . es ist Raphael . . . er ist wieder hier . . . hier zu Deinen Füßen!“

„Raphael . . . Conrad . . . Ja, diese Stimme, diese Augen . . .“ murmelte die junge Frau. „Gib mir Deine Hand.“

Sie erbebte bei der Berührung von Mällner's Hand! eben diese Berührung schien indeß einen Theil ihres Lebens von ihr zu nehmen: denn sie fuhr mit ruhiger Stimme fort:

„Ja, Du bist es . . . und mit Dir das Glück. — Aber Du vergaßest mich?“

„Du wirst sogleich erfahren,“ erwiderte Conrad ernst, „ob ich Dich vergessen. — Ich hatte das Verständniß Deiner Liebe erhalten . . . Dein Rang stellte sich zwischen uns . . . Da ich den Stolz Deines Vaters, sowie Deine Ruhe achtete, opferte ich mein Glück den Vorurtheilen dieser Welt. Ich reiste ab, und hatte nicht einmal den Trost, meine Mutter zu umarmen . . . sie war nicht mehr. — Was sollte ich nun mit diesen Tagen thun, welche der Himmel nicht das Mitleid hatte, mir zu rauben? Sie mit meinen Thränen in eine von Menschen unbekannte Einsamkeit verbergen! Ich zog mich in die Apenninen zurück. — Bald war ich aber des Schauspiels der Natur müde . . . diese Berge, diese Wälder, diese Unermeßlichkeit ließen mich meine Einsamkeit zu grausam empfinden. — Dann ging ich in ein Kloster, nachdem ich zuvor das Gerücht meines Todes hatte verbreiten lassen. — Hier habe ich Alles erfahren, Alles! . . . Du hättest mich nie wieder gesehen . . . Denn, da ich in dem Gedächtniß der Andern zu erlöschen wünschte, so glaubte ich, es werde mir genügen, in Deinem Herzen zu leben. Ich hatte mich sehr getäuscht, armer Thor, der ich bin! . . . Paola, erinnerst Du Dich, daß Du mir versprachst, dem Fluche Deines Vaters Trost zu bieten?“

„Wenn Du wüßtest, Raphael! . . . Sieh', er warf sich vor seiner Tochter auf die Kniee und flehte sie an . . .“

„Also,“ fuhr Conrad bitter fort, „darf ich nur ihn anklagen? So bin ich denn der einzige zum Sterben Verdamnte.“

„Du täuschest Dich, Freund! Paola ist's die sterben muß. Da, fühlst Du nicht, wie schwach ihr Herz schlägt? . . . O! verlasse sie nicht, Raphael . . . Du bist gekommen, wie der Grabesengel, um ihren letzten Seufzer zu empfangen.“

„Welch eine Sprache! . . . Du erschreckst mich, Paola.“

„Warum? Du weißt wohl, daß sie nicht als die Frau eines Andern leben kann.“

„Aber . . . Du sollst die meine werden.“

„Unsinniger!“

„Nichts,“ fuhr Conrad fort, „nichts befiehlt Dir, bei Deinen Hentkern zu bleiben. Die ganze Erde ist unser, Paola, wir werden darin wohl einen Berg, einen Wald finden, wohin wir uns flüchten können, um daselbst ein von der ganzen Welt abgeschlossenes Leben zu führen. — Wir werden den Himmel nicht mehr zwischen den dunkeln Thürmen eines alten Schlosses hindurch — wir werden ihn in seiner ganzen Herrlichkeit sehen . . . Frei werden wir sein, frei! und die Natur wird unsere gute Mutter sein. — Folge, folge mir, Paola!“

(Fortf. folgt.)

Allgemeine Chronik.

Stuttgart. In Dehringen ist nun gleichfalls beschlossen worden, das Brod nur nach dem Gewicht bis zu 1 Pf. herab verkaufen zu lassen, was, abgesehen von dem bedeutenden Preise nur gerechtfertigt ist. Es ist auch an der Zeit solche Beschlüsse zu fassen, um bei einem Preise von 32 kr. die Leute

vor Prellereien zu schützen, was die sogenannte Brodschau in Beziehung auf das Gewicht nicht vermag. Dieser Tage wurde uns ein Laib Brod gebracht, an dem bei 3 Pfd. nicht weniger als 26 Loth fehlten. Das ist himmelschreiender Betrug. Die redlichen Bäcker selbst, und dahin rechnen wir die große Mehrzahl, müssen einer solchen Maßregel nur ihre Beistimmung geben und sie herbeiwünschen, denn es schützt sie vor einem Verdachte, der jetzt das ganze Bäckergewerbe trifft, während es vielleicht nur einige wenige sind, die sich gerne durch unrechtes Gut bereichern!

Stuttgart, 2. März. Am heutigen Fruchtmarkte haben die Fruchtpreise einen Rückgang erlitten, und es sieht weiteres Sinken der Preise in Aussicht; deshalb die Fruchthändler, die noch zurückgehalten haben, wohl demnächst sich veranlaßt finden dürften, ihre Vorräthe zu Markt zu bringen, zudem die Zufuhren den Rhein herauf, in ungeheurer Masse wieder beginnen, somit auch die Käufer aus Baden, welche bisher bedeutende Quantitäten bei uns kaufen, mehr und mehr ausbleiben. — Die Verteilungen von Früchten des Staats an Gemeinden sollen in der nächsten Woche beginnen, wodurch der Bedarf an den Schranneplätzen sich auch bedeutend vermindern wird; daher ist in diesem Augenblick an einen von den Bäckern nach gesuchten, aber nicht genehmigten Brod-Ausschlag nicht zu denken, wohl auch nicht mehr zu befürchten!

Karlsruhe, 1. März. Die dießfällige nähere Untersuchung ist noch nicht beendigt; jedoch ist bereits so viel gewiß, daß nicht eine Gasröhre gesprungen, sondern durch einen Luftzug das Gaslicht gegen die Draperie der Loge getrieben worden ist. Durch den schnell überhand nehmenden Rauch und die darauf so außerordentlich rasche Verbreitung des Feuers wurde leider die unter den Zuschauern herrschende Bestürzung, Verwirrung und Rathlosigkeit auf den höchsten Grad gesteigert, so daß von der dritten Gallerie viele Leute beiderlei Geschlechts und vom verschiedensten Alter sich nicht mehr retten konnten, erstickten und verbrannten. Die Zahl der bis jetzt bei der Polizei als vermißt angezeigten Personen beträgt — wir sagen es nur mit dem Gefühle des tiefsten Schmerzes — gegen siebenzig, somit sind die Fremden hierin noch nicht inbegriffen. — Unter den Verunglückten nennt man auch eine ganze Familie, die gerade von Ludwigsburg ankam, und eine englische, welche sich in den Gängen verirrt hatten, dann besonders viele Frauen und Kinder. Die meisten Leichname sind zu Asche verbrannt, von manchen findet man nur die Arme und Beine, welche nun auf dem Kirchhofe ausgelegt sind. Mehrere stürzten sich aus dem vierten Stock durch die Fenster herab, einer davon blieb hängen, bis das Gebäude zusammenbrach und er in den Flammen verschwand. Ein hiesiger Kaminfegergeselle rettete 8 Personen das Leben, beim neunten Versuche ward er leider selbst ein Opfer seiner Hingebung. Der Ausgang des Dramas ist leider schrecklicher, als man vorgestern ahnte, und noch gestern vermuthete; eine Menge Leichen wurde im Laufe des gestrigen und heutigen Tages aus dem

noch glühenden Schutthaufen, alle ganz verkohlt, hervorgezogen und in das Leichenhaus auf den Kirchhof gebracht; an ein Wiedererkennen ist aber nicht mehr zu denken. — Eine große Zahl Familien ist in Betrübniß und Kummer geführt; alles ist in Trauer, und man wandelt auf den Kirchhof, um noch die verkohnten Reste zu sehen. Die Zahl der Verunglückten wird jetzt auf hundert und etliche zwanzig geschätzt. Wir haben ein Unglück erlebt, dem an Schrecklichkeit und Ausdehnung nur jenes bei Versailles zu vergleichen ist. — Nachschrift. So eben verbreitet sich die Nachricht, daß zwei Personen, ein Soldat und ein Frauenzimmer, noch lebendig wieder ausgegraben wurden. — Neuestes. Am Abend des 2. März wurden schon 120 Leichen bestattet. — Als Nachtrag zu diesem Theaterbrande möge auch diese Nachricht an seinem Plaze sein, daß bei dem vor 14 Tagen im Hoftheater zu Stuttgart (den 24. Febr.) glücklicherweise nur sehr kurzen Theater-Brand die Gefahr gleichfalls sehr groß gewesen ist und daß Sr. Maj. der König der Intendanz Befehl erteilt habe, diejenigen, die sich bei schneller Beseitigung des Unglückes besonders ausgezeichnet haben, gut zu belohnen. Wie man vernimmt, gebührt das Hauptverdienst einem Lampisten.

St. Georgen bei Freiburg den 2. März. Gestern entstand in hiesiger Gemarkung ein Waldbrand, der bei dem heftigen Winde schnell sich verbreitete. Es sollen 80 bis 100 Morgen Wald dadurch verheert worden sein. Die Veranlassung ist zur Zeit noch nicht bekannt.

Bayern. Nürnberg, 28. Febr. Die auf den 15. März festgesetzte Eröffnung der Schifffahrt auf dem Ludwigskanal kann nur günstig auf den Getreidemarkt wirken; in Altbayern harret viel Getreide auf diesen Wasser-Transport. — Auf unsern beiden Schrannen sind die Getreidepreise gewichen. Auch vernimmt man nun von mehreren Seiten her, daß die Getreide-Bauern ihre Getreide loschlagen, indem sie mit Recht meinen, daß, wenn nun die letzten Zufuhren aus Holland, Rußland und Nordamerika ankämen, die Preise bedeutend sinken müssen.

G m ü n d. Es wird ein Capital von — 400 fl., desgleichen eines von — 600 fl. aufzunehmen gesucht. Beide Versicherungen sind gut zweifach. Nähere Auskunft erteilt die Redaktion.

G m ü n d. In Bezug des eben so wichtig als höchst gemeinnützigen Aufsazes in der vorletzten Nummer dieses Blattes, betreffend die Ackerrübe, als Nahrungsmittel-Ersatz für die Kartoffeln, dient den verehrl. Lesern hiemit zur Nachricht, daß Hr. Kaufmann Köhler diesen Saamen den bei ihm sich Meldenden zu dem Ankaufs-Preise verabreichen wird. Die Redaktion.

Allgemeine Schul-Tabellen, oder jährliches übersichtl. Verzeichniß von der Elementarschule, neu aufgelegt und revidirt, sind zu haben in der J. Keller'schen Buchdruckerei in Gmünd.